Soziale Arbeit im Wandel

Autor(en): **Seifert, Kurt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-788067

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Soziale Arbeit im Wandel

Sozialberatung ist eine der wichtigen Dienstleistungen von Pro Senectute. Dies soll auch in Zukunft so bleiben – allerdings mit Akzentverschiebungen. Hier die Hauptaussagen von Martin Mezger, Direktor Pro Senectute Schweiz, anlässlich einer Tagung in Bern.

Gut 120 Beratungsstellen im ganzen Land bieten älteren Menschen und ihren Angehörigen Begleitung und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen an. In ihnen sind gut ausgebildete und bestens qualifizierte Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter tätig. Ermöglicht wurde der Auf- und Ausbau dieses Netzes Ende der siebziger Jahre durch die 9. AHV-Revision. Sie hat die Voraussetzungen dafür geschaffen, Beratungsangebote und andere Dienstleistungen im Altersbereich durch die AHV-Kasse zu finanzieren.

Professionalität stärken

Der «Professionalisierungsschub» hat das Gesicht von Pro Senectute verändert – auch wenn die ideellen Grundlagen der Stiftung sich seit ihrer Gründung ähnlich geblieben sind: Sie ist und bleibt auf das Wohl der älteren Menschen ausgerichtet. Seit 1917 strebt Pro Senectute ihr Ziel auf zwei Ebenen an: Auf der individuellen Ebene hat sie das Wohl des einzelnen Menschen im Blick. Auf der gesellschaftlichen Ebene will die Stiftung dazu beitragen, gute Rahmenbedingungen für das Älterwerden zu schaffen und zu sichern.

Pro Senectute gehört in vielerlei Hinsicht zu den fortschrittlichsten Nonprofit-Organisationen in der Schweiz: Sie hat sich zu einem Unternehmen gewandelt, das den Vergleich mit Betrieben der Privatwirtschaft und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung nicht zu scheuen braucht. Daraus lässt sich die Zuversicht schöpfen, auch in einem zunehmend schwierigeren wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld bestehen zu können. Der Veränderungsprozess, in dem sich Pro Senectute befindet, darf allerdings nicht stehenbleiben: Selbstzufriedene Passivität könnte gefährlich werden.

Beziehungsnetze fördern

Auch künftig soll das Beratungsangebot von Pro Senectute aufrechterhalten werden. Allerdings wird noch klarer zu unterscheiden sein, welche Aufgaben ausgebildete Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter übernehmen – und welche Tätigkeiten delegiert werden können. So werden beispielsweise für Beratungen älterer Personen bei administrativen Fragen nicht in jedem Fall Sozialarbeitende benötigt. Die Soziale Arbeit im Altersbereich darf zudem nicht auf die Sozialberatung von Einzelpersonen beschränkt bleiben, sondern soll vermehrt Methoden der Gruppen- und insbesondere auch der Gemeinwesenarbeit anwenden. Auf diese Weise kann sie zum Aufbau tragfähiger Beziehungsnetze älterer Menschen und ihrer Angehörigen beitragen.

Bei den Zielgruppen der Sozialen Arbeit werden sich in absehbarer Zeit Akzentverschiebungen ergeben. Zunehmen wird beispielsweise die Beratung sehr alter Menschen, die Begleitung einer wachsenden Zahl von Migrantinnen und Migranten, die ins AHV-Alter kommen, die Beratung und Begleitung von Angehörigen dementer Personen.

Neue Dienstleistungen

Neben der Sozialen Arbeit soll es in Zukunft auch vermehrt andere soziale Dienstleistungen von Pro Senectute geben, die älteren Menschen helfen, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu leben. Solche Angebote werden neben Haushalt und Administration auch die Bereiche der Kommunikation, Mobilität und Sicherheit umfassen. *kas*